

## **Predigt am Gründonnerstag 2018 ( Erzabt Wolfgang Öxler OSB)**

### **Füße waschen nicht vergessen**

Lied: Gottes voll und den Menschen nah Lied (Text und Melodie Erzabt Wolfgang/ mit Gitarre vorgetragen)

### **Fußwaschung als Zeichen der Liebe**

Es gibt Augenblicke, da zählen Zeichen mehr als große Worte; da geht eine schlichte Geste tiefer unter die Haut als noch so brillante Reden.

Am Ende des Lebens Jesu steht nicht eine große Predigt sondern ein schlichtes Zeugnis, eine zeichenhafte Handlung: Der Sohn Gottes macht sich geschürzt und schweigend, mit einer Waschschüssel hantierend, daran, Füße zu waschen.

Es verwundert, dass der Evangelist Johannes die „Einsetzung der Eucharistie“ nicht erwähnt. Gewiss, auch er spricht von einem Mahl; aber anders als der Apostel Paulus und die Synoptiker erwähnt er die sog. „Einsetzung der Eucharistie“ mit keinem einzigen Wort. Ist es eine Gedächtnislücke? Hat er es ganz einfach vergessen?

Wohl kaum. Stattdessen hat er an der Stelle, an der sich bei den anderen der Einsetzungsbericht findet, den Bericht der Fußwaschung eingefügt. Eine Zeichenhandlung, die sinngemäß dann in den gleichen Auftrag Jesu einmündet, wie die Einsetzung der Eucharistie beim Apostel Paulus, nämlich: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“; bei Johannes lautet der Auftrag im Anschluss an die Fußwaschung: „Handelt auch ihr so, wie ich an euch gehandelt habe“ (Joh.13,15). *Sein* Einsetzungsbericht sozusagen!

Wenn nun Johannes an die Stelle des Einsetzungsberichtes den Bericht von der Fußwaschung setzt, dann heißt das doch, dass für ihn die Realpräsenz Christi im konkreten Dienst am Mitmenschen genauso gegeben ist, wie bei der Feier der Eucharistie; „Gottes voll und den Menschen nah.“ Mein Wahlspruch als Abt bringt zu tiefst das Geheimnis des Gründonnerstags zum Ausdruck. Deshalb habe ich mir auf meinen Abtsstab die Fußwaschung abbilden lassen.

Ganz in diesem Sinne ist ein Wort von Mutter Teresa zu verstehen, die einmal gesagt hat: „Ich kommuniziere jeden Tag zweimal: Einmal morgens in der Kapelle und das zweite Mal untermals draußen auf den Straßen von Kalkutta, wenn ich Christus in den Armen und Sterbenden begegne und berühre“.

## **Sich berühren lassen...**

Diese Haltung war auch für Kardinal Lehmann sehr wichtig auf dessen Requiem ich letzte Woche in Mainz war. Er war ein Gottesmann, der für die Menschen präsent war. In seinem Testament schrieb er unter anderem. „Theologie und Kirche haben mein Leben in Atem gehalten. Ich würde wieder so wählen. Es ging mir immer um die Einheit im Glauben in der Vielfalt unseres Lebens, ohne Scheuklappen und Uniformismus.“

So wie Jesus auch einem Judas die Füße wäscht so war Karl Lehmann auch immer präsent für Menschen die nicht in das Bild eines frommen Christen hineinpassten.

Jesus berührt die Füße... Er kommt jedem Menschen nah, um ihn zu befreien; von all dem, was ihn in seinem Leben einschränkt – von all dem Dreck und Gestank. Gerade das ist es, was uns Menschen Anteil an Jesus gibt, dass wir bereit sind, ihm all diese unangenehmen Seiten unseres Lebens hinzuhalten, weil wir darauf vertrauen, dass er uns wäscht, uns heilt, uns vergibt, uns befreit. Wir sind auch gefragt, so wie Petrus, ihm unsere „dunklen“ und „schmutzigen“ Seiten hinzuhalten. Das ist nicht leicht, weil es auch bedeutete zuzugeben, dass wir Hilfe brauchen.

## **Wem wäschst du die Füße?**

Jesus fordert seine Jünger ebenso auf, diesen Dienst auszuüben. Auch das ist echte Anfrage für uns. Wie wäschst du anderen die Füße. Wie dienst du anderen?

"Begrift ihr, was ich Euch getan habe?" fragt Jesus seine Jünger. Jesus überbietet das kultisch Gebotene – die Waschung der Hände – indem er sich ganz klein macht, sich bückt und den Jüngern die Füße wäscht. Papst Franziskus macht es ihm nach, in dem er zur Fußwaschung den sicher geglaubten Raum des Vatikans verlässt und Gefangenen die Füße wäscht. So wird im Ritual deutlich, was uns als Christen aufgetragen ist. Raus aus unserer Komfortzone, dahin gehen, wo es unbequem ist. Und sei es nur, um ein Beispiel zu geben.

Gründonnerstag feiern beinhaltet die Frage: Bist du bereit, dich von dieser Haltung Jesu prägen zu lassen? Er lädt uns ein, am Tisch des Reiches Gottes teilzuhaben. Er fordert uns aber auch auf, dass wir es ihm gleichtun.

Lied: Gottes voll und den Menschen nah.



